

## Presseinformation

9. Juli 2021

### **Wasserrettung NÖ leistete 25.000 ehrenamtliche Einsatzstunden**

#### **LR Königsberger-Ludwig: „Wasserrettung ist ein wichtiger Teil der niederösterreichischen Sicherheitsfamilie“**

Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und Markus Schimböck, Präsident der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) Landesverband NÖ, präsentierten am heutigen Freitag die aktuelle Einsatzstatistik der Wasserrettung in Niederösterreich.

„Die Österreichische Wasserrettung ist ein wichtiger Teil der niederösterreichischen Sicherheitsfamilie und wichtigster Partner, um Menschen aus Notsituationen im Wasser zu retten“, sagte die Landesrätin. Dafür brauche es gut ausgebildete Menschen unterschiedlicher Sparten, unter anderem Rettungsschwimmer, Fließ- und Wildwasserretter sowie Taucher. Die ÖWR NÖ ist seit 2002 als besonderer Rettungsdienst anerkannt, seit 2007 im Notrufsystem eingebunden und seit 2015 gibt es einen Rettungsdienstvertrag mit dem Land Niederösterreich. „Für die Sicherheit im Bundesland leisteten die Wasserretter mit 282 Einsatzkräften 25.000 ehrenamtliche Einsatzstunden“, unterstrich Königsberger-Ludwig, die auch die Wichtigkeit der Baderegeln betonte und besonders auf einige Punkte einging, die vor dem Badevergnügen unbedingt zu beachten sind: „Vor dem Baden sollte man Duschen gehen. Das klingt vielleicht banal, ist aber ganz wichtig, um den Körper abzukühlen. Zweitens soll man nicht in Gewässer hineinspringen, die man nicht kennt. Und drittens soll man die eigenen Kräfte nicht überschätzen.“

Besonderes Augenmerk sollen Familien zudem auf Prävention legen. Jeder zweite Todesfall eines Kindes von 0 bis 3 Jahren ist auf Ertrinken zurückzuführen. „Daher soll man die Angebote von Schwimmkursen unbedingt nutzen. Rund 30 Prozent aller Badeunfälle passieren zu Hause am Pool. Man soll Kinder daher nie unbeaufsichtigt lassen und immer eine Person ernennen, die auf die Kinder achtet“, so Königsberger-Ludwig. Fakt sei zudem, dass immer weniger Kinder am Schwimmunterricht teilnehmen, „160.000 Kinder und Jugendliche können nicht schwimmen. Daher werden wir Gespräche mit der Bildungsdirektion aufnehmen, damit Schwimmen in den Schulunterricht aufgenommen wird“, ergänzte die Landesrätin.

### Presseinformation

Präsident Markus Schimböck sagte: „Die Hitzewelle hat uns voll im Griff. Daher gehen die Leute viel hinaus und baden. Damit steigen auch die Unfallrisiken. Man soll daher unbedingt die Baderegeln beachten und unser Appell lautet, dass Kinder nicht unbeaufsichtigt am Wasser spielen dürfen.“ Die Wasserrettung zähle jährlich rund 30 bis 50 Ertrinkungsunfälle pro Jahr.

Eine weitere Herausforderung erkenne der Präsident in der Infrastruktur: „Es ist ein Problem, dass immer mehr Bäder geschlossen werden. Das erschwert die Durchführung von Schwimmkursen. Daher meine Bitte an die Betreiber: Unterstützt uns bei den Schwimmkursen.“ Auch die ÖWR stehe infrastrukturell vor einer Aufgabe. Die Landeseinsatzzentrale „platzt aus allen Nähten. Wir benötigen eine neue Zentrale als Landesverband“, so Schimböck, der diesbezüglich bereits in Verhandlungen mit der Stadt St. Pölten und dem Land NÖ stehe.

Covid habe laut Schimböck darüber hinaus alle Einsatzkräfte gefordert, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der „Sicherheitsfamilie Niederösterreich hat dennoch hervorragend funktioniert.“ Nun gelte es die verschobenen Aus- und Weiterbildungen nachzuholen.

Weitere Informationen: Büro LR Königsberger-Ludwig, Mag. Dr. Anton Heinzl, Telefon 02742/9005-12576, E-Mail [anton.heinzl@noel.gv.at](mailto:anton.heinzl@noel.gv.at).